

# **Brennpunkt Migration**

**(DV der EVP Schweiz in Bern)**

**17. September 2011**

# Migration

- komplex, vielfältig, zunehmend
- Vorteile / Nachteile
- Realität, welcher wir uns stellen müssen
- keine einfachen Lösungen
- eine Erfolgsgeschichte

# Wichtige Vorbemerkungen

- Es geht immer um Menschen
- Von Gott geschaffen und geliebt
- Potential ausschöpfen und Leben in Würde
- Menschenrechte, gelebte Solidarität und humanitäre Verpflichtungen

# Eine Welt in Bewegung

- Waren und Dienstleistungen
- Menschen
- 800 Mio. Touristen
- 200 Mio. Migranten
- 20 Mio. Flüchtlinge
- Schweiz mittendrin mit 7,8 Mio. Einw. (+1%),  
davon 1,720 Mio. ausl. Staatangehörige

# Bestand/Anteil ausl. Bevölkerung ist zunehmend

- 1996      1,337 Mio. (19,0 %)
- 2004      1,495 Mio. (20,2 %)
- 2010      1,720 Mio. (22,3 %)

# Ausländer in der Schweiz

(per 31.12.2010)

- 1'720 Mio. davon 1,5 Mio. Europäer
  - Italien 289'000 –
  - BRD 264'000 ↗
  - Portugal 213'000 ↗
  - Serbien 113'000 ↘
  - Frankreich 95'000 ↗
  - Türkei 70'000
  - Spanien 64'000

# Ausländer in der Schweiz

(per 31.12.2010)

- Asyl: 36'500  
(im Verfahren/vorläufig aufgenommen)
- ca. 100'000 Illegal anwesende Personen  
(sans-papier)
- Einreise 2010 → total 134'000
- Ausreise/Einbürgerungen → total 94'000
- Netto-Zunahme 2010 → total 40'000

# Gründe der Migration

- Armut, Arbeitslosigkeit, Not, Elend, Krieg
- Bad Governance / Korruption
- Klimawandel / fehlende Infrastruktur
- Bevölkerungsentwicklung
- Perspektivlosigkeit im Herkunftsland
- Aussicht auf ein besseres Leben (Remittances)



# Vorteile für die Schweiz

- Unqualifizierte Arbeit wird gebraucht (Baugewerbe, Heime, Spitäler, Gastgewerbe, etc.)
- Sicherung Wohlstand
- Ausgleich demographischer Probleme
- Qualifizierte Arbeitskräfte (Ingenieure, Ärzte, Krankenschwestern)
- Erneuerung / Innovation / Kreativität
- etc.

# Nachteile für die Schweiz

- Mangelnde Integration («Ghettobildung»)
- Überfremdung / Rassismus / Spannungen / Kriminalität
- Illegale Migration (Schlepper)
- Belastung für Sozialstaat
- Andere Grundwerte (Religion, Menschenrechte)
- etc.

# Legale Einwanderung in CH

- alle EU 15: seit 2004
- alle EU 25: seit 2011
- EU 26 + 27: mit gewissen Einschränkungen (Rumänien/Bulgarien)
- Hochqualifizierte Leute aus Nicht-EU-Ländern, wenn Bedarf (Kontingent jährlich ca. 4'000)
- Familiennachzug von legal Anwesenden
- Heirat mit Schweizer/Schweizerin
- Positiver Asylentscheid

# Legalere Aufenthalt in der Schweiz ist restriktiv geregelt

- grösster Teil der Weltbevölkerung ist ausgeschlossen, obschon sehr viele gerne kämen
- viele Menschen sind illegal da (sans-papier)
- Druck auf Asylverfahren (Asylmissbrauch?)
- Druck auf Heirat (Scheinehe?)
- Menschenschmuggel ist attraktiv

# Integration

- Definition: Aufeinanderzugehen der zugewanderten und der einheimischen Bevölkerung
- Ziel: Chancengleicher Zugang zu den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ressourcen
- Erfordert Bereitschaft auf beiden Seiten
- Keine Assimilation, jedoch Beachtung der verfassungsmässigen Grundrechte
- Wirtschaftliche, bildungsmässige, soziale, kulturelle und politische Integration
- Umfassender, vielschichtiger, wechselseitiger Lern- und Austauschprozess

# Integration

- Integrationsverantwortung liegt beim Bund, Kantonen, Gemeinden, Firmen, Einheimischen, Vereinen, NGO's, Kirchen, Schulen, etc. und bei der ausländischen Bevölkerung
- Brennpunkte der Integration:
  - ☞ Bildung / Schichtenzugehörigkeit
  - ☞ Kriminalität (Ausschaffungsinitiative)
  - ☞ Religion (z.B. Islam)  
(Minarett-Initiative, BGE Schwimmunterricht)
  - ☞ Sprachkenntnisse / Einbürgerungen
  - ☞ Fördern und Fordern
- Integration im CH-Kontext als absolutes Muss. Massnahmen im Ausländerbereich sollten immer integrierend wirken.





# Zielkonflikte der Migration

- Wirtschaft bevorzugt Öffnung ⇒ Politik bevorzugt Abschottung
- Humanitäre Pflichten / gesellschaftliche Akzeptanz
- Solidarität / Souveränität
- Einfache generelle Regelungen / schwierige Umsetzung im Einzelfall
- Viele Probleme kann man nicht rasch lösen, aber wir müssen lernen damit umzugehen

# Fazit

1. Migration ist eine unumkehrbare Tatsache. Eine bestmögliche Integration der Zugewanderten ist für die CH von grösster Bedeutung und im ureigenen Interesse.

Das bedeutet:

-  gegenseitiger Dialog und Toleranz
-  Zugewanderte wie auch Einheimische sind gefordert und müssen ihre Pflichten wahrnehmen
-  Verfassungsm. Grundrechte sind durchzusetzen
-  Rasche Einbürgerungen



# Fazit

2. Verfolgten ist in unserem Land aufgrund eines raschen und korrekten Verfahrens Schutz zu gewähren. Zudem sind wieder Kontingentsflüchtlinge aufzunehmen.
3. Wer seit längerer Zeit illegal in der Schweiz lebt soll unter klaren Bedingungen eine Aufenthaltsbewilligung beantragen können.

# Fazit

4. Wenn Migration zur Reduktion der Armut in den Entwicklungsländern beitragen kann, dann soll dies im nationalen und internationalen Bereich unterstützt werden.
5. Diskrimination und Rassismus haben in unserem Land keinen Platz. Krasse Einzelfälle sind hingegen sehr konsequent zu sanktionieren.
6. Die positiven Aspekte der Migration sind vermehrt in den Vordergrund zu stellen. Insgesamt ist sie nämlich eine weltweite Erfolgsgeschichte.

# Schlussbemerkung

Betreffend Migrationsfragen bin ich zuversichtlich, auch wenn schwierige Herausforderungen nicht zu leugnen sind.

Spätestens die 3. Generation findet sich im neuen Land problemlos zurecht.